

Jürgen Klawitter zum 80. Geburtstag



JÜRGEN KLAWITTER (Foto: H. SONNENBERG, 2013)

Am 1. Juli 2020 wurde JÜRGEN KLAWITTER 80 Jahre alt. Zu diesem Anlass möchten wir sein Wirken für die Botanik und die Naturkunde mit einem Beitrag würdigen.

Wer im Botanischen Verein den Namen JÜRGEN KLAWITTER hört, wird seine Person vor allem mit der Erforschung der Moose in Berlin und Brandenburg in Zusammenhang bringen. Viele wissen aber nicht, dass er auch ein Experte für zahlreiche andere Artengruppen ist.

Bevor JÜRGEN KLAWITTER sich in die Bryologie vertiefte, beschäftigte er sich mit Vögeln, Amphibien, Reptilien und Säugetieren. Zwischen 1971 und 1981 befasste er sich intensiv mit der Erforschung der Fledermausvorkommen in Berlin. Auf zahlreichen Abendexkursionen führte er im Stadtgebiet und in den Wäldern Berlins Erfassungen von Fledermausarten durch. Hierzu gehörten z. B. Zählungen in den Berliner Winterquartieren (u. a. Zitadelle Spandau und Fichtenbergbunker).

Da es in dieser Zeit noch keine Fledermausdetektoren gab, hat er einen Bestimmungsschlüssel nach Feldkennzeichen entwickelt (VIERHAUS & KLAWITTER 1978). Darüber hinaus wertete er Meldungen aus der Bevölkerung von verletzt aufgefundenen Tieren aus. Auf Grundlage dieser Daten gelang es ihm, die lückenhaften Kenntnisse über Vorkommen und Status der in Berlin lebenden Arten wesentlich zu verbessern. Er analysierte die Bestandsentwicklung und Gefährdung der Arten und entwickelte Vorschläge für praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Versteckmöglichkeiten in Winterquartieren, die bis heute erfolgreich umgesetzt werden. 1987 erarbeitete er das erste Fledermaus-Hilfsprogramm im Auftrag der Berliner Naturschutzverwaltung (KLAWITTER & PALLUCH 1987). Darüber hinaus widmete er sich der Erforschung der Lebensweise von Fledermäusen. Er untersuchte das Flugverhalten bei der Insektenjagd und die Fluggeschwindigkeit einzelner Arten und berichtete über morphologische Anpassungen an den Flug (KLAWITTER 1973, KLAWITTER 1980/81).

Auch mit der Verbreitung und Lebensweise des Steinmarders hat er sich befasst und seine Erkenntnisse veröffentlicht (KLAWITTER 1979a).

Seine umfangreichen faunistischen Kenntnisse waren der Grund, warum er 1975 in den damals von Prof. HERBERT SUKOPP geleiteten Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege berufen wurde. Er war mehr als 30 Jahre Mitglied dieses Beirates – auch als dieser später von Prof. INGO KOWARIK geleitet wurde. Kein anderer Experte hat in diesem Beirat so lange Zeit mitgewirkt.

Seit Anfang der 1980er-Jahre begeisterte er sich für die Moose. Ab dem Jahr 1981 machte er zahlreiche bedeutende Moosfunde, die 1984 in einem Bericht der Verhandlungen zusammengefasst wurden (KLAWITTER 1984) und auch in die Doktorarbeit von ANNEMARIE SCHAEPE (SCHAEPE 1986) eingingen. 1982 trat JÜRGEN KLAWITTER in den Botanischen Verein ein und bot dort jährlich mehrere Moosexkursionen an. Mitte der 1980er-Jahre gründete er eine Mooskartierungsgruppe am Institut für Ökologie der TU Berlin. Es wurden gemeinsame Exkursionen z. B. ins Plagefenn oder in den Frankenwald (Mitarbeit an der Moosflora des Frankenwaldes, unpubl.) und Moosbestimmungsabende durchgeführt.

Seit Mitte der 1980er-Jahre vertiefte sich JÜRGEN KLAWITTER in die Großrestanalyse von Torfproben. Er analysierte mehrere von BRANDE pollenanalytisch untersuchte Bohrkerne zur Berlin-Brandenburger Vegetations- und Moorgesichte mooskundlich (z. B. KLAWITTER 1985, BRANDE et al. 1990). Die Untersuchungen begannen mit dem Tatarenfenn im Düppeler Forst und der Büffelbucht auf der Pfaueninsel. Es folgten Untersuchungen an Bohrkernen aus den Quellmooren „Am Vierrutenberg“ und „Lange Hufen“ bei Lübars und von mehreren Stellen im Tegeler Fließtal, der Insel Scharfenberg und einem Moor am Geuenbach im Hohen Fläming. Vor allem Braun- und Torfmoose, aber auch andere Großreste wurden von ihm bestimmt und ökologisch interpretiert.

Nach dem Fall der Berliner Mauer bearbeitete JÜRGEN KLAWITTER bryologische Gutachten im Ostteil Berlins, leitete zahlreiche Moosführungen ins Umland, nahm an Mooskartierungstreffen der „Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen“ sowie an internationalen Moosexkursionen teil. 1994 bis 2002 leitete JÜRGEN KLAWITTER eine weitere Mooskartierungsgruppe, die den Naturpark Märkische Schweiz und das Biosphärenreservat „Schorfheide-Chorin“ auf TK 25-Quadrantenbasis erfasste. Die Daten flossen in den Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands (MEINUNGER & SCHRÖDER 2007) ein. JÜRGEN KLAWITTER hielt auch Mooskurse an der damaligen Landeslehrstätte des Landesumweltamtes Brandenburg in Lebus ab. An einem dieser Kurse nahm auch der Forstbiologe RICHARD DEMANT teil. Daraus entwickelten sich regelmäßige Moosexkursionen mit Forstleuten, die seit 1995 meist zweimal im Jahr in verschiedenen Gebieten Brandenburgs durchgeführt werden.

Ab 2005 war JÜRGEN KLAWITTER intensiv an Aufbau und Konzept des Moosgartens im Berliner Botanischen Garten beteiligt, der zur Erinnerung an die 2004 verstorbene Bryologin DR. FRIEDERIKE SCHAUMANN angelegt wurde. Auch nach der Eröffnung des Moosgartens im Jahr 2006 setzte JÜRGEN KLAWITTER bis heute die fachliche Betreuung der Anlage fort. Es waren immer wieder Nachpflanzungen als Ersatz für abgestorbene Pflanzen nötig und das ursprüngliche Artenspektrum wurde nach und nach um neue Arten aus anderen Lebensräumen ergänzt.

Seit 2007 war er mehrere Jahre hindurch im Auftrag der Verwaltung des Naturparks „Stechlin- Ruppiner Land“ mit bryologischen Untersuchungen vor allem der Moore beschäftigt. Er leitete auch Führungen durch die interessantesten Gebiete des Naturparks für den Botanischen Verein und andere Gruppen. Außerdem betreute er die Abschlussarbeit einer Studentin der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), bei der die Moose eines Moores, der sogenannten Beerenwiese, im NSG Stechlin zu erfassen waren. Später folgten weitere Moosgutachten und Führungen.

Sehr engagiert beteiligte sich JÜRGEN KLAWITTER am EU LIFE-Projekt „Kalkmoore Brandenburgs“, das von der Stiftung Naturschutzfonds in den Jahren 2010 bis 2015 durchgeführt wurde und die Renaturierung der wenigen noch verbliebenen Basen-Zwischenmoore zum Ziel hatte. Er war maßgeblich an der Auswahl der in den Projektgebieten anzusiedelnden Braunmoose, der Festlegung der Entnahmorte und der auszubringenden Mengen beteiligt.

JÜRGEN KLAWITTER behielt sein Wissen nicht für sich, sondern gab es gerne an Interessierte weiter. In seiner Zeit als Lehrer für Chemie und Biologie am Askanschen Gymnasium in Berlin-Tempelhof konnten seine Schülerinnen und Schüler von seinem umfangreichen naturkundlichen Wissen profitieren. Auf zahlreichen ehrenamtlichen Fledermausführungen hat er viele Menschen mit den nachtaktiven Tieren bekannt gemacht und für den Schutz der nächtlichen Jäger geworben. Dabei teilte er sein Wissen mit Menschen, die sich später selbst zu Fledermausexperten

entwickelten. Vor allem im Botanischen Verein gab er sein Wissen auf unzähligen mooskundlichen Exkursionen und Führungen weiter. Zwischen 1984 und 2019 hat er fast 50 Exkursionen beim Botanischen Verein angeboten! Zuletzt leitete er im Jahr 2020 eine Moosbestimmungsübung für die Gruppe „Spaß an Botanik“ des Botanischen Vereins.

JÜRGEN KLAWITTER publizierte seine Ergebnisse in zahlreichen Artikeln, Beiträgen und Gutachten. Er war 2014 mit einem Beitrag über Moose Mitautor im Buch „Moore in Brandenburg und Berlin“ (LUTHARDT & ZEITZ 2014). Darüber hinaus war er seit 1983 Autor zahlreicher mooskundlicher Publikationen und Berichte in den Verhandlungen.

Seit 1985 war er an der Veröffentlichung aller bisher erschienenen Roten Listen der Moose Berlins beteiligt. 1985 verfasste er gemeinsam mit ANNEMARIE SCHAEPE die erste Rote Liste der Moose für Berlin (KLAWITTER & SCHAEPE 1985). Es folgten weitere Rote Listen: 1995 gehörte er zum Autorenteam der Liste der Moose von Brandenburg und Berlin (BENKERT et al. 1995). 2002 verfasste er gemeinsam mit ANNEMARIE SCHAEPE und STEFAN RÄTZEL die Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose Brandenburgs (KLAWITTER et al. 2002). 2005 folgte eine neue Rote Liste der Moose Berlins (KLAWITTER 2005). 2016 entstand schließlich die aktuelle Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose Berlins (KLAWITTER & KÖSTLER 2016). 2005 war er auch Erst-Autor der Roten Liste der Säugetiere von Berlin (KLAWITTER et al. 2005).

Nach seiner Pensionierung hat sich JÜRGEN KLAWITTER auch im Vorstand des Botanischen Vereins engagiert. 2004 bis 2008 war er Vorsitzender unseres Vereins. In seine Amtszeit fielen u. a. die Einführung des Logos für den Verein und die Restaurierung der Grabstätten von PAUL ASCHERSON und PAUL GRAEBNER auf dem Lichterfelder Parkfriedhof (KLAWITTER 2012b). Seit dieser Zeit beschäftigte sich JÜRGEN KLAWITTER zunehmend mit Farn- und Blütenpflanzen. Zusammen mit befreundeten Botanikern hat er sich mit der Bestimmung von kritischen Sippen befasst und auch zahlreiche Funde für den Berliner Florenatlas gemeldet.

JÜRGEN KLAWITTER gehört zu den Menschen, die im Verlauf ihres Lebens umfangreiche Artenkenntnisse unterschiedlicher Gruppen von Tieren und Pflanzen erworben haben. In einer Zeit, in der die Kenntnisse von Arten und Lebensräumen eine immer geringere Rolle spielen, ist sein universales und breit angelegtes Wissen unterschiedlicher Artengruppen besonders wertzuschätzen. Aufgrund seiner besonderen Verdienste bei der Erforschung der Berliner und Brandenburger Moosflora, für sein Engagement für den Natur- und Artenschutz sowie seine Verdienste für den Botanischen Verein wurde JÜRGEN KLAWITTER am 22.02.2020 von den Mitgliedern des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg zum Ehrenmitglied ernannt.

Literatur

Veröffentlichungen von JÜRGEN KLAWITTER

- BENKERT, D., ERZBERGER, P., KLAWITTER, J., LINDER, W., LINKE, CH., SCHAEPE, A., STEINLAND, M. & W. WIEHLE 1995: Liste der Moose von Brandenburg und Berlin mit Gefährdungsgraden. – Verh. Berl. Bot. Ver. 128 (1): 1–67.
- BRANDE, A., HOELZMANN, PH. & J. KLAWITTER 1990: Genese und Paläoökologie eines brandenburgischen Kesselmooses. – Telma 20: 27–54.
- ELVERS, H., HAENSEL, J., KLAWITTER, J. & M. NÄFE 1991: Rote Liste der Säugetiere Berlins. – In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung 6: 129–133.
- ELVERS, H. & J. KLAWITTER 1982: Rote Liste der gefährdeten Säugetiere von Berlin (West). – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung 11: 151–168.
- ERZBERGER, P. & J. KLAWITTER 2010: Kurzmitteilung: *Frullania fragilifolia* (TAYLOR) GOTTSCHKE, LINDENB. & NEES (Frullanae, Marchantiophyta) neu für Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 247–250.
- KLAWITTER, J. 1973: Beobachtungen an Fledermäusen auf Westberliner Müllkippen. – Berliner Naturschutzblätter 17: 640–651.
- KLAWITTER, J. 1974a: Verhaltensbeobachtungen an einer zahmen Zweifarbfledermaus (*Vespertilio discolor*). – Berliner Naturschutzblätter 18 (52): 27–35.
- KLAWITTER, J. 1974b: Zum Vorkommen von *Pipistrellus nathusii* in Westberlin. – Myotis XII: 44–45.
- KLAWITTER, J. 1975: Fledermäuse in Westberlin. – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin (N.F.) 15: 14–18.
- KLAWITTER, J. 1976a: Zur Verbreitung der Fledermause in Berlin (West) von 1945–1976. – Myotis XIV: 3–14.
- KLAWITTER, J. 1976b: Ein Vorschlag zum praktischen Fledermausschutz – die Einrichtung eines Winterquartiers. – Berliner Naturschutzblätter 20 (57): 170–172.
- KLAWITTER, J. 1976c: Zur Verbreitung und Ökologie der Breitflügelgedermause in Berlin (West). – Berliner Naturschutzblätter 20 (58): 212–215.
- KLAWITTER, J. 1976d: Eine Scheinwerfer-Fernglas-Kombination zum Beobachten und Nachweisen von Wasserfledermäusen. – Myotis 15: 55–56.
- KLAWITTER, J. 1979a: Zum Vorkommen des Steinmarders in Berlin (West). – Berliner Naturschutzblätter 23 (66): 462–467.
- KLAWITTER, J. 1979b: Positive Bestandsentwicklung in Berlins zweitgrößtem Fledermauswinterquartier, dem Fichtenbergbunker. – Berliner Naturschutzblätter 68: 536–541.
- KLAWITTER, J. 1980: Spätsommerliche Einflüge und Überwinterungsbeginn der Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*) in der Spandauer Zitadelle. – Nyctalus (N.F.) 1: 227–234.
- KLAWITTER, J. 1980/81: Struktur und Funktion des Epiblemas bei einigen Vespertilioniden. – Myotis 18/19: 123–127.
- KLAWITTER, J. 1983a: Zur Ausbreitung zweier Laubmoose, *Orthodontium lineare* und *Dicranum tauricum*, in Berlin (West). – Verh. Berl. Bot. Ver. 2 (117): 57–59.
- KLAWITTER, J. 1983b: Neue Moosfunde von der Pfaueninsel. – Verh. Berl. Bot. Ver. 2 (117): 61–68.
- KLAWITTER, J. 1983/84: Überwinterungsverhalten einiger Fledermausarten in der Spandauer Zitadelle, Berlin (West). – Myotis 21/22: 171.

- KLAWITTER, J. 1984: Beitrag zur Moosflora von Berlin West. Beobachtungen in den Jahren 1981 – 1984. – Verh. Berl. Bot. Ver. 3 (118): 67 – 105.
- KLAWITTER, J. 1985a: Nachweis von *Bryum barnesii* WOOD. in SCHIMP. in Berlin (West). – Herzogia 7: 295–298.
- KLAWITTER, J. 1985b: Fossile Moose und weitere Großreste. – In: BRANDE, A.: Moorgesichtliche Untersuchungen. – In: SUKOPP, H. & R. BÖCKER: Das Naturschutzgebiet Ziegeleigraben/Albtalweg in Reinickendorf: 50–59, mit 2 Abb. – Wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen in Berliner Natur- und Landschaftsschutzgebieten im Auftrage des Senators für Bau- und Wohnungswesen (Oberste Naturschutzbehörde), vervielfältigt, Berlin.
- KLAWITTER, J. 1986: Bestandentwicklung, Gefährdung und Schutz der Fledermäuse in Berlin (West). – Berliner Naturschutzblätter 30: 74–85.
- KLAWITTER, J. 1987: Verbreitung und Häufigkeit von Fledermausarten im Spandauer Forst, Berlin (West). – Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin (N.F.) 27: 22–33.
- KLAWITTER, J. 1988: Einrichtung von Fledermauswinterquartieren. – Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz H. 81: 73–76.
- KLAWITTER, J. 1991: Ergänzung zur Roten Liste der Moose. – In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung S 6: 112.
- KLAWITTER, J. 1993: *Heterophyllum haldanianum* im Berliner Raum nicht selten. – Bryologische Rundbriefe 14: 3.
- KLAWITTER, J. 1996: Exkursionsbericht „Moosexkursion zum Stahnsdorfer Südwestfriedhof“ am 24.3.1996. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 283.
- KLAWITTER, J. 1997: Exkursionsbericht über die „Moosexkursion zu den Uferhängen des Liepnitzsees“ am 26.10.97. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 327.
- KLAWITTER, J. 1997: Exkursionsbericht über die „Moosexkursion zum Nonnenfließ“ am 6.4.97. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 303–304.
- KLAWITTER, J. 2004: Bericht über zwei Moosexkursionen in die Schorfheide am 6.4. und 5.10.03. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137(1): 341–343.
- KLAWITTER, J. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose (Bryophyta) von Berlin. – In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- KLAWITTER, J. 2007: Exkursionsbericht „Mooskundliche Exkursion zu den Sassenpfühlen östlich von Joachimsthal“ am 24.09.2006. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 140: 181–182.
- KLAWITTER, J. 2010: Bericht von der mooskundlichen Führung zu Quellstandorten im Kunstertal (Ruppiner Schweiz) am 25.04.2010. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 143: 327–330.
- KLAWITTER, J. 2011: Bericht von der mooskundlichen Führung zum Kalksee im Ruppiner Land am 14.11.2010. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 144: 233–234.
- KLAWITTER, J. 2012a: Bericht über die Mooskundliche Exkursion an den Ufern des Tornowsees im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land am 18.09.2011. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 145: 305–307.
- KLAWITTER, J. 2012b: Zur Restaurierung des Grabes von PAUL ASCHERSON und PAUL GRAEBNER. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 145: 327–334.

- KLAWITTER, J. 2013: Bericht von der mooskundlichen Führung in der Märkischen Schweiz am 28.10.2012. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 146: 179–181.
- KLAWITTER, J. 2018: „Die Rückkehr der Vertriebenen“: Epiphyten und andere Moose im Tegeler Forst – Ein Exkursionsbericht. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 150: 287–290.
- KLAWITTER, J. 2019: Zur Moosflora des Teichgebietes Entenfang Boye bei Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide 27: 35–37.
- KLAWITTER, J., ALTENKAMP, R., KALLASCH, C., KÖHLER, D., KRAUß, M., ROSENAU, S. & T. TEIGE 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) von Berlin. – In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- KLAWITTER, J. & H.-J. FLÜGEL 2007: Moosfunde vom Halberg bei Neumorschen (Nordhessen, Fuldata). – Philippa 13/1: 7–12.
- KLAWITTER, J. & H.-J. FLÜGEL 2018: Kurzlebige Moose als Herbstbesiedler von Ackerböden. – LEBBIMUK, Abhandl. Ber. Lebend. Bienenmuseum Knüllwald 15: 16–24.
- KLAWITTER, J. & H. KÖSTLER 2016: Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose (Bryophyta) von Berlin. – In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, doi: 10.14279/depositonce-5844.
- KLAWITTER, J., MENZEL, M. & A. SCHAEPE 1984: Supplement zur Moosflora des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem. – Verh. Berl. Bot. Ver. 3: 63–66.
- KLAWITTER, J. & B. PALLUCH 1987: Artenhilfsprogramm Fledermäuse Berlin (W). – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Senators für Stadtentwicklung und Umweltschutz.
- KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4): 1–103.
- KLAWITTER, J. & A. SCHAEPE 1985: Gefährdung und Rückgangursachen der Moose in Berlin (West) – Eine Rote Liste. – Verh. Berl. Bot. Ver. 4: 101–120.
- KLAWITTER, J. & H. VIERHAUS 1975: Feldkennzeichen fliegender Abendsegler und Breitflügel-fledermäuse. – Säugetierkundl. Mitt. 23: 212–222.
- KLAWITTER, J., & H. VIERHAUS 1981: Bestimmungsschlüssel für fliegende Fledermäuse. – In: LÖLF (Hrsg.): Naturschutz praktisch, Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz.
- KLEMEZ, CH. & J. KLAWITTER 1988: Moos – Naturteppichboden und Wasserspeicher. – Ökowerkmagazin, 2. Jg. Nr. 6: 4–8.
- LANDGRAF, L. & J. KLAWITTER 2010: Zur aktuellen Moortypologie und Verwendung der Begriffe „Torfmoosmoor“ und „Braunmoosmoor“. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 19 (1/2): 221.
- VIERHAUS, H. & J. KLAWITTER 1978: Zur Feldbestimmung westfälischer Fledermäuse. – Natur- u. Landschaftsk. Westf. 14: 86–92.

Sonstige zitierte Literatur

- LUTHARDT, V. & J. ZEITZ (Hrsg.) 2014: Moore in Brandenburg und Berlin. – Rangsdorf.
MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER 2007: Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. –
Regensburgische Botanische Gesellschaft von 1790 e.V.
SCHAEPE, A. 1986: Veränderungen der Moosflora von Berlin (West). – Bryophytorum Bibli-
otheca 33.

Anschriften der Verfasserinnen und des Verfassers:

Dr. Birgit Seitz
TU Berlin, Instiut für Ökologie
FG Ökosystemkunde / Pflanzenökologie
Rothenburgstr. 12
12165 Berlin

Dr. Hanna Köstler
Markgrafendamm 24
10245 Berlin

Bernd Machatzi
Herrenseestr. 17
15345 Refelde

